

Item welch fremder in den obgeschriben stücken eyne ader mehr sumig wurde, ader mit des visirers buche nicht bewiesen konde, weme er seinen win verkaufft ader selbs weggeführt hette ader wie die sust vortan weren, der adder die sollen deme rate das vorbussen von yedem eymer, den er also vorswigen wurde ader vorswigen hette, eynen Rinischen gulden vnableßlich, dafür sich ein yeder zehuten wisse. Actum sub Johan Stockart proconsule et suis consulibus sabbato post Dorotheae virginis anno domini 2c. LX nono.

Nach dem Rathsbuch fol. 61 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

No. 425. 1469. 28. Febr.

*Wiedereinlösung der an Sophia vom Lohe und an deren verstorbenen Gemahl verkauften
Jahrzinse.*

Vff dinstagk nach dem sontage Reminiscere sub Johanne Trupitz proconsule et suis consulibus anno ut supra LX nono hat der rath frauwen Sophien vom Lohe, er Wedekindeß vom Lohe nachgelassen wytwen solliche [zcinse] vnde iarrenthe, so die gnante frauwe vnde ire erben bei dem rathe stehende vnde gekoufft hatte, nemlich des iares II^c vnde XXIII Rh. guldin abegeloßt vnde vmbe III^m II^c vnde XII guldin hauptgeldeß wedder abegekoufft vnde ir uff obgnanten tag bezalet^{a)}), das golt denne von iren wegin vfgnommen vnde empfangen haben Baltisar von Arras vnde Caspar Marschalk zcu Oczdorff ir bruder. Vnde sollich golt der ierlichen czinße sint von vnser gnedigen hern von Sachssen iarrenten mit irer gnadin vnde irer gnadin vater seligen wyssen vnde volwort vorkoufft vnde ouch widder abegeloßt wurden, vnde der rath darff hynförder sollich summa nicht von sich gebin noch gereichen, eß sei denne daß sollich summa heuptgeldeß der III^m II^c vnde XII guldin von vnßern gnedigen hern von Sachßen wedder vmbe gebin vnde bezalet wurde. So hath der rath die vorschrybunge, also man der frauwen vnde iren erben gethan hatte, widder zcu sich bracht mit sampt den brifen vnser gnedigen hern, die denne alle zcusampne gebunden vnde in die alden kisten ym gewelbe neben andir abgelöste brife geleit sint 2c.

Nach dem Rathsbuch fol. 67 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

a) Vgl. No. 212 u. 276.

No. 426. 1469. Vor dem Ostermarkt.

Der Rath schliesst, um das Tuchmacherhandwerk aufzubringen, mit auswärtigen Meistern des Handwerks und mit Färbern Verträge wegen Uebersiedelung nach Leipzig ab.

Zumercken das alle drey rete mit tiefem zeitigem rate tieff vnnde treffliche bewegung vnd ratslagung gehabt haben vmbe das hantwerg der tuchmacher, wie man das zcufrdern eren arm vnde reich gemeynlich zcu vffkomen vnd gedien brennen mochte 2c. vnnd haben wege für sich genomen vnd gedacht, wie man fremde meyster des hantwerckes, die mit farbe vnd anderm zcu den tuchen gehorendt vmbe zeugehen wissen, bei sich vnd alher brechte, vnnd haben deren etzliche vff genomen inmassen hernoch volget, die danne dem rate sich noch dem ostermarckte herzuwenden glewblich zcusag getan haben. Zcum ersten ist man mit Hansen Weller